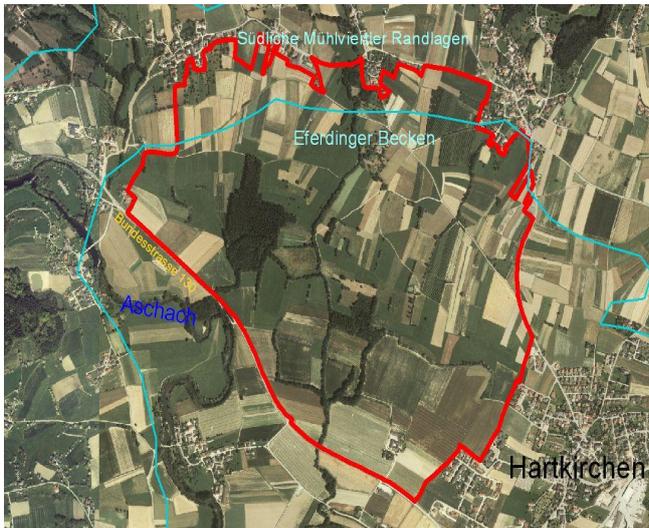


## Hartkirchner Moos – Kurzbericht



Im nordwestlichsten Bereich des Eferdinger Beckens blieb ein bedeutender Naturraum, das Feuchtgebiet "Hartkirchner Moos" von der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung ausgespart. Die zersplitterten Grundbesitzverhältnisse und die teilweise schlechte Bodenbonität (Gleyböden im Zentrum des Moores) dürften wohl die Hauptgründe für die Bewahrung dieses Feuchtlandschaftskomplexes darstellen. Geschützte Pflanzen- und Tierarten finden hier noch ein Refugium am Rande des wichtigsten Gemüseanbaugesbietes Oberösterreichs.

Dieser außergewöhnliche Landschaftsteil am Rande des Eferdinger Beckens bedarf einer landwirtschaftlichen Nutzung (Bewirtschaftung), um langfristig erhalten zu bleiben. Die im Gebiet vorgefundenen Schutzgüter (Tiere und Pflanzen) finden hier einen geeigneten Lebensraum, jedoch ist die Bewirtschaftung der Flächen auf diese Natur-Schutzgüter abzustimmen. Im Landschaftsentwicklungskonzept (Mag. Harald Pfleger, 2009) kann die jeweils optimale Bewirtschaftung für jede Parzelle nachgelesen werden.

### Räumliche Lage:

Das Hartkirchner Moos befindet sich in der Gemeinde Hartkirchen (Bezirk Eferding/OÖ) westlich des Hauptortes Hartkirchen und östlich des Flusses Aschach (Ortschaft Hilkering). Entsprechend der naturräumlichen Gliederung kann das Gebiet dem Eferdinger Becken zugeordnet werden. Der zusammenhängende Naturraum weist eine ungefähre Fläche von 300 ha auf, wobei der Fluss Aschach samt bachbegleitende Wiesen durch die B 130 (Nibelungen Bundesstraße) vom Hartkirchner Moos getrennt wird.

### Naturräumliche Besonderheiten:

Das Hartkirchner Moos stellt in der naturschutzfachlichen Raumeinheit „Eferdinger Becken“ einen besonders wertvollen und einzigartigen Landschaftsausschnitt dar. Der hohe Grad der vertikalen Strukturierung in Kombination mit dem Grünlandreichtum mit flächenmäßig bedeutenden Anteilen an hochwertigen Wiesentypen und Brachen ist die Basis für eine artenreiche Lebensgemeinschaft sowohl in botanischer als auch in zoologischer Hinsicht:

- In den Grünlandbeständen finden sich diverse Arten der Roten Liste (z.B. Sibirische Schwertlilie *Iris sibirica*, Gelbe Wiesenraute *Thalictrum flavum*, Breitblättriges Knabenkraut *Dactylorhiza majalis*).



- Im Hinblick auf die eingeschränkten Laichmöglichkeiten ist die Amphibiengemeinschaft als artenreich und einigermaßen vollständig zu bezeichnen.
- Die Vogelmehrheit ist insgesamt artenreich und sowohl brützeitlich (Wachtelkönig, Neuntöter, Rebhuhn, Mittelspecht) als auch außerbrützeitlich (Kranich, Beutelmeise, Raufußbussard, Silberreiher) mit seltenen und gefährdeten Arten versehen.



- Die Heuschreckenzönose kann ebenfalls als artenreich bezeichnet werden, die Vorkommen von drei Arten, die in Österreich als potentiell gefährdet (NT; BERG et al. 2005) gelten (Lauschschrecke, Sumpfgrashüpfer, Weißrandiger Grashüpfer), sind kopfstark und mittelfristig nicht gefährdet.

Nicht nur für die Natur (Tier- und Pflanzenwelt), sondern auch für den Erholung suchenden Menschen stellt diese derart reich strukturierte Kulturlandschaft eine attraktiv empfundene und für Naherholungszwecke bestens geeignete Landschaft dar.

#### **Studien im Auftrag der Oö. Umweltschutzbehörde:**

- *Landschaftskartierung "Hartkirchner Moos" (Harald Pflieger, 2009):*

Im Jahr 2009 beauftragte die Oö. Umweltschutzbehörde Herrn Mag. Harald Pflieger mit der Naturraumkartierung im "Hartkirchner Moos". Auf einem Gebiet von mehr als 225 ha wurden die relevanten Biotoptypen (Vegetation) unter Berücksichtigung faunistischer Aspekte (Ornithologie, Herpetologie) erhoben. Im Zuge dieser Kartierungen wurde festgestellt, dass 1/4 des Bearbeitungsgebietes naturschutzfachlich wertvolles, artenreiches Grünland darstellt. Als besonderes botanisches Highlight konnten Horste der in Oö. äußerst seltenen (außerhalb der Alpen vom Aussterben bedrohten) **Sibirischen Schwertlilie** in zwei Flächen gefunden werden. Aus Sicht der Vogelkunde ist der **Wachtelkönig** als möglicher Brutvogel besonders nennenswert, da im gesamten Bundesland Oö. nur mehr wenige dutzende Brutpaare anzutreffen sind.

- *Landschaftsentwicklungskonzept "Hartkirchner Moos" (Harald Pflieger, Albin Lugmair, 2011):*

Aufgrund der hohen naturräumlichen Wertigkeit des Hartkirchner Moores wurde aufbauend auf die Ergebnisse der Landschaftskartierung Herr Mag. Harald Pflieger (unter Mitwirkung von Dr. Albin Lugmair) mit der Erstellung eines Landschaftsentwicklungskonzeptes bzw. Landschaftspflegekonzeptes beauftragt. Das Entwicklungskonzept wurde für das gesamte Gebiet parzellenscharf erstellt, weiters war eine Priorisierung der Grundstücke zu begründen und darzustellen.

Als Zielarten wurden stellvertretend für alle Tiere unterschiedliche Vogel- (Neuntöter, Wachtelkönig, Mittelspecht, Weißstorch), Heuschrecken- (Lauschschrecke, Sumpfgrashüpfer), Amphibienarten (Laubfrosch) herangezogen. Für die Vegetation wurden unterschiedliche Wiesen- und Brachflächen, aber auch die Wald- und Wasserflächen erhoben, deren Probleme im Ist-Zustand erläutert und ein Zielzustand definiert. Die dafür erforderlichen Maßnahmen werden im LEK verbal als auch grafisch dargestellt.

## **Gespräche mit den Grundeigentümern**

Zum Erhalt der ökologischen Wertigkeit des "Hartkirchner Moores" ist eine landwirtschaftlich Nutzung, abgestimmt auf das jeweilige Schutzgut, erforderlich. Dazu wurden unterschiedliche Förderprogramme ausgearbeitet. Von April bis Spätherbst 2012 erfolgten dann die Gespräche mit den jeweiligen Grundeigentümern.

Von diesen Förderprogrammen machten einige Grundbesitzer bereits Gebrauch, und es konnten entsprechende Verträge zwischen Grundbesitzer und dem Naturschutz vereinbart werden.

Mit dem neuen ÖPUL (Beginn voraussichtlich 2014) besteht eine neue Möglichkeit weitere Flächen aus dem "Hartkirchner Moos" einzubringen, und unter Berücksichtigung des erstellten Landschaftspflegekonzepts die Flächen zu bewirtschaften, zu erhalten und zu fördern.

### **Für weitere Auskünfte:**

- **Naturschutzgruppe Haibach; Sonnenhang 6, 4083 Haibach**  
Franz Exenschläger Tel. 0650/8255825  
Albin Lugmair Tel. 0664/3351671
- **Naturschutzbeauftragter des Bezirks Eferding; Kärntnerstraße 16, 4021 Linz**  
Mark Wöss Tel. 0664/60072-66521
- **Oö. Umweltschutz; Kärntnerstraße 10-12, 4021 Linz**  
Hans-Jürgen Baschinger Tel. 0664/60072-13457